



Interkulturelles Forum Winterthur
Postfach 279
8402 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

auf dieser Seite

deutsch

- Eltern mit Wirkung
- Schulstart + Caritas
- Projekt Wintegration Caritas

italienisch

- Öffnungszeiten Beratungsstelle für Schulsachen
- Radio Stadtfiler
- Älter werden in Winterthur
- Beratungsstelle für Senioren

Die Eltern ins Boot holen

An einer Podiumsdiskussion des Interkulturellen Forums und der IG Elternräte Winterthur haben Schulvertreter, Eltern und Experten zum Thema Elternmitwirkung an der Schule diskutiert.

Der Trend ist eindeutig: Immer mehr Eltern von schulpflichtigen Kindern organisieren sich in Elternräten, um aktiv am Geschehen an den Schulen teilzunehmen. In der Stadt Winterthur bestehen derzeit 14 Elternräte, weitere sind im Aufbau begriffen. «Es entspricht einem Bedürfnis der Gesellschaft», so Werner Bächtold vom Departement Schule und Sport der Stadt Winterthur. Die Welt sei komplexer geworden und eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern heute unerlässlich, ist sich die Expertengruppe einig. Die Elternmitwirkung ist seit letztem Jahr auch Bestandteil des Neuen Volksschulgesetzes.

Wichtige Vernetzung der Eltern

Zentral für die Elternmitwirkung ist, dass die Regeln in der Schule und im Elternhaus gegenseitig respektiert werden. «Ist das nicht der Fall, gerät das Kind in einen grossen Konflikt», erläutert Werner Bächtold. Die Schule sensibilisiert die Kinder von sich aus auf brennende Themen wie Suchtmittelmissbrauch, Mobbing oder Gewalt. «Doch die Eltern können wir oftmals zu wenig gut erreichen», sagt Urs Kessler, Schulleiter des Schulhauses Hohfurri in Wülflingen. Das Schulhaus Hohfurri gehört mit 380 Schülerinnen und Schülern in 21 Klassen zu einem der grössten der Stadt. Gabriela Steinhauser, Mutter von drei Kindern, hat dort vor fünf Jahren einen Elternrat ins Leben gerufen. Ihre Motivation dafür fasst sie folgendermassen in Worte: «Wir als Eltern hatten die Pflicht, unsere Kinder hinzuschicken, ohne jedoch aktiv Ein-



Die Teilnehmer des Podiums von links: Gabriela Steinhauser, Urs Keller, Branka Kupresak (Moderation), Maya Mülle, Werner Bächtold, Sladana Simic. Bild: Edith Truninger

fluss nehmen zu können. Das hat mich immer etwas gestört.» Mit dem Aufbau des Elternrates hat sich das geändert. Dieser führt heute regelmässig Elternbildungsveranstaltungen und Projekte durch, und auch für die Vernetzung der Eltern untereinander ist er sehr wichtig. «Gerade wenn die Kinder selbständiger werden und den Eltern nicht mehr alles erzählen», so Gabriela Steinhauser.

Frühwarnsystem

Maya Mülle von der Fachstelle Elternmitwirkung berät Schulen, die einen Elternrat aufbauen möchten. Für sie sind Elternräte eine Art Frühwarnsystem. Jede Schule sei froh um Rückmeldungen, denn so könnten Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden. Zudem weist sie auf die Ressourcen der Eltern hin, von welchen die Schule profitieren könne. «Diese Menschen ste-

hen im Leben, haben einen Beruf, beteiligen sich an Vereinen und in der Gesellschaft und sind deshalb eine Bereicherung für die Schule.» Zumindest die Primarschüler würden zudem eine rege Beteiligung der Eltern am Schulgeschehen sehr schätzen. Auf diese Signalwirkung für Kinder und Jugendlichen weist auch Werner Bächtold vom Departement Schule und Sport hin. Gerade im Zusammenhang mit fremdsprachigen Eltern sei das aber leider oftmals schwierig. Auch Elternrätin Gabriela Steinhauser bestätigt, dass sie momentan noch wenig fremdsprachige Eltern erreichen könnten. Schulleiter Urs Keller kann das mit Zahlen belegen: Nur rund 10 Prozent aller Klassenlehrer delegierten am Schulhaus Hohfurri haben einen Migrationshintergrund. Das liege allerdings nicht nur an den anderssprachigen Eltern, «auch wir müssen uns

weiter öffnen», appelliert Werner Bächtold an die Podiumsgäste.

Chance für verbesserte Integration

Sladana Simic vom Serbischen Elternausschuss der Serbischen HSK-Schule in Winterthur versucht hier Gegensteuer zu geben, indem sie die Eltern in ihrer Muttersprache über Neuerungen an der Volksschule auf dem Laufenden hält. Die Schule könne auch eine Chance für fremdsprachige Eltern sein, besser mit den Regeln und Gesetzen in der Schweiz vertraut zu werden. Sladana Simic bringt ausserdem noch einen anderen Aspekt in die Diskussion ein: Da sie in der Schweiz nicht wahlberechtigt ist, kann sie ihre Meinung an der Urne nicht kundzutun. Der Elternrat ist für sie eine Möglichkeit, ihr Mitspracherecht trotzdem wahrzunehmen.

Edith Truninger

per voi

COMMISSIONE SCOLASTICA DEI GENITORI ITALIANI DI WINTERTHUR

Postfach 1679 – 8401 Winterthur
– Tel. 079 613 30 28

Consultorio

Tutti i primi mercoledì del mese presso la Vecchia Caserma, Technikumstrasse 8, 8400 Winterthur, 3° piano, nella Sala del Foro Inter-culturale – dalle ore 19.00 fino alle ore 20.00 – è aperto il Consultorio per genitori di scolari che frequentano la scuola svizzera. Durante le vacanze scolastiche il Consultorio è chiuso.

Radio Stadtfiler: Intervista a Paolo Da Costa, Presidente del Comites di Zurigo Avvertiamo i nostri lettori che dal 7 marzo 2009 la radio locale non commerciale Radio Stadtfiler ha iniziato le sue trasmissioni. Radio Stadtfiler trasmette dal lunedì al venerdì sempre tra le ore 17.00 e le ore 18.00 programmi nelle lingue delle comunità straniere. Questi programmi sono gestiti autonomamente dalle comunità straniere.

Tutti i mercoledì dalle ore 17.00 alle ore 18.00 sono in programma trasmissioni in italiano. Tutti i secondi mercoledì del mese verrà trasmessa «Scuola e famiglia»: una trasmissione d'informazione a cura della Commissione scolastica dei genitori italiani di Winterthur.

Mercoledì 8 aprile 2009 «Scuola e famiglia» trasmetterà tra l'altro un'intervista a Paolo Da Costa, Presidente del COMITES di Zurigo: L'intervista tratterà il

tema scottante dei Corsi di lingua e cultura italiana.

Ricordiamo che le lunghezze d'onda di Radio Stadtfiler sono: ricezione normale: 96.30 MHz ricezione via Cablecom: 107.35 MHz

Veranstaltung:

Informations-Nachmittag zum Thema: Alter werden in Winterthur

Wo: Sala Parrocchiale San Francesco
ST.Gallenstrasse 18
8400 Winterthur

Wann: Montag 6. April 2009
Zeit: 14:45

Die Konferenz informiert die Anwesenden über die bestehenden Strukturen und Dienstleistung in Winterthur.

Qualifizierte Fachleute und Leiter dieser Institutionen klären die Anwesenden über der vielen Dienste und Regeln auf, die zu befolgen sind.

Comitato Cittadino Italiano Winterthur

Postfach 1661 – 8401 Winterthur

Consultorio per anziani

Aperto ogni giovedì dalle ore 14.00 alle 15.30 presso la Vecchia Caserma 3° piano Technikumstrasse 8 - 8400 Winterthur Per problemi previdenziali e assistenziali.

für sie

Schulstart+ Ein Projekt der Caritas Zürich

Das Projekt

Mit dem Projekt schulstart+ unterstützt Caritas Zürich ausländische Familien und ihre Kinder bei der Vorbereitung auf die Schulzeit.

Kinder aus Migrantenfamilien sind für den Schulstart aufgrund sprachlicher und kultureller Unterschiede oft schlecht vorbereitet. Weshalb ist das so? Bis zum Eintritt in den Kindergarten und in die Primarschule werden die meisten Kinder in Spielgruppen und zu Hause von den Eltern gezielt gefördert. Diese Vorbereitung gilt in der Schweiz als Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulstart. Da Eltern mancher Kulturen den Wert der vorschulischen Förderung nicht kennen, haben es Kinder aus Migrantenfamilien beim Start in die Schule besonders schwer.

Nebst den sprachlichen Hindernissen gibt es teilweise auch grosse Unterschiede zwischen den ausländischen Schulsystemen und unserem. Während in der Schweiz Schule und Eltern eng zusammenarbeiten, sucht in anderen Ländern die Lehrperson die Eltern nur in Problemfällen auf.

Wer kann von schulstart+ profitieren?

Kinder ausländischer Herkunft im Alter von 2 bis 5 Jahren und ihre Eltern.

Wie funktioniert schulstart+?

Die Eltern besuchen einen von der Caritas Zürich organisierten Kurs.

Dort lernen sie das Kindergarten- und Schulsystem kennen. Parallel dazu besuchen die Kinder Spielgruppen sowie Bastel- und Spielnachmittage.

Themen und Inhalte der Kurse

- Kindergarten- und Schulsystem im Kanton Zürich
- Gepflogenheiten im Kindergarten
- Wie können die Eltern ihre Kinder während der Kindergarten- und der Schulzeit unterstützen?
- Was ist wichtig für den späteren Schulerfolg der Kinder?
- Informationen über bestehende Institutionen und Angebote (Spielgruppe, Kindergarten, Schule, Kinderkrippe, Beratungsstellen etc.)
- Kontakte knüpfen zwischen den Migrantenfamilien und diesen Institutionen

Mögliche Sprachen

- Deutsch
- Albanisch
- Türkisch
- Portugiesisch
- Tamilisch
- weitere Sprachen

Wintegration ein Projekt der Caritas Zürich und dem FC Winterthur

Zusammen mit dem FC Winterthur hat Caritas Zürich das Integrationsprojekt «Wintegration» gestartet. Begleitet wird es durch die Kampagne „Erst zusammen sind wir komplett“.

Dahinter steht die Überzeugung: Was im Sport und speziell im Fussball funktioniert, das Zusammenspiel von Menschen aller Schichten und Nati-

onalitäten, soll auch ausserhalb des Stadions Gültigkeit haben.

Der FC Winterthur ist sich seiner Verantwortung für soziale Themen bewusst. Als Angebotspartner der KulturLegi von Caritas Zürich, welche Armutsbetroffenen erleichterten Zugang zu Sport- und Kulturangeboten verschafft, steht der Klub seit langem in Kontakt mit Caritas Zürich. In einer mit dem Hilfswerk ausgearbeiteten Sozialcharta verpflichtet sich der Klub nun verbindlich für soziales Engagement. Zudem wird die Zusammenarbeit mit Caritas Zürich in Zukunft intensiviert. Dies mit dem Ziel, die Themen Integration und Armutsbekämpfung in der Öffentlichkeit publik zu machen und Projekte des Hilfswerks aktiv zu unterstützen.

Mehr Informationen unter www.wintegration.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. April 2009. Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Mittwoch, 8. April 2009, 17.00 Uhr unter:

Interkulturelles Forum Winterthur
Leitung Arbeitsgruppe Medien
Gabriela Steinhauser,
Euelstrasse 45,
8408 Winterthur,
g_steinhauser@bluewin.ch